

Dieser Bericht wurde von der Conferenz angenommen, mit der Verbesserung, daß Br. G. F. Haist an Br. Dierlamm's Stelle dienen soll, und daß sogleich im Conferenz-Zimmer Unterschriften in Baar für ParrySound entgegengenommen werden sollen.

In Bezug auf das Ansuchen von Martham, bezüglich Kaufen unseres Eigenthums daselbst, hat sich eure Committee geeinigt, diese Angelegenheit dem Vorst. Ältesten auf dem Süd-Distrikt und dem Prediger auf Hamilton Station zu überlassen, nach bestem Ermessen zu handeln.

In Bezug auf die Blenheim Prediger Wohnung Angelegenheit, rathen wir den Brüdern daselbst an, ihr Haus zu repariren, so gut sie können, mit den Unterschriften die sie haben.

Die Miete der Anprior Predigerwohnung soll dem Missionar, J. R. Devitt, zuerkannt sein. C o m m i t t e e.

Br. L. H. Wagner berichtete über seinen Besuch als Delegat dieser Conferenz an die Dominion und Ontario Temperenz-Allianz wie folgt:

Auf Ansuchen des Vorstehenden Ältesten des Süd-Distrikts, reiste ich im letzten September nach Toronto, und wohnte der Dominion Temperenz-Allianz als Delegat unserer Conferenz bei. Die Geschäfte wurden in einem Tag vollendet. So wohnte ich auch sogleich der Ontario Temperenz-Allianz bei, und kündigte mich als Delegat für unsere Conferenz an. Ueber die Verhandlungen der obigen Körper ist nicht nöthig, daß ich hier weiter berichte, da dieselben in den Tages-Zeitungen vollständig berichtet wurden. Diese Körper bemühen sich besonders, die herrschenden Geseze gegen Unmäßigkeit so viel wie möglich zu verbessern, welches auch in der Vergangenheit, wie man sieht, nicht ohne erfreulichen Erfolg geschehen ist. L. H. W a g n e r.

Die Committee über Sabbath und Mäßigkeit berichtete wie folgt:

Der Sabbath.

Der Schöpfer und Erhalter aller Dinge hat den Sabbath zu seiner Verherrlichung und für des Menschen körperliche und geistliche Kräfteerhebung eingesetzt und geheiligt, und soll daher von den Menschen zur Gottes-Verherrlichung und zu ihrem Nutzen zugebracht werden. Wir sind dankbar zu Gott, daß die Sonntagsgeseze in unserem Lande in solcher Strenge ausgeführt werden, so daß die Heilighaltung dieses Tages besser ist, als in irgend einem anderen Lande; aber doch noch mehr Strenge, besonders auch unter unserem Volk, gebraucht werden kann, daher sei

Beschlossen: 1. Daß wir es nicht nur als unsere heilige Pflicht, sondern auch als ein Vorrecht betrachten, den Tag des Herrn heilig zu halten, und wollen uns auch bestreben, Andern ein Vorbild zu sein.

2. Daß wir als Prediger wiederholt unsere Leute auf die Nothwendigkeit der Heilighaltung dieses Tages aufmerksam machen wollen, und sie ermahnen, alle unnöthigen Besuche und sonstige Handlungen, die auch noch so gering sein mögen, zu meiden.

3. Daß wir entschieden unser Mißfallen gegen die Offenhaltung der Weltausstellung auf den Sonntag ausdrücken, indem es Gott mißfällig, und unser christliches Amerika einen bösen Einfluß auf die Ausländer ausüben würde. Falls die Commissäre die Ausstellung offen halten werden, so hoffen